

Besondere Orte und Ausflugs-Ziele im UNESCO-Biosphären-Reservat Rhön

Ein Heft in Leichter Sprache





Willkommen im Biosphären-Reservat!

Ein Biosphären-Reservat ist eine besonders geschützte Landschaft. Es gibt über 700 UNESCO-Biosphären-Reservate auf der ganzen Welt. In Deutschland gibt es bis jetzt 16 UNESCO-Biosphären-Reservate. Seit 1991 gehört die Rhön auch dazu. Damit gehört die Rhön zu einem weltweiten Netzwerk von

Das Biosphären-Reservat liegt im Dreiländer-Eck: die 3 Länder sind Bayern, Hessen und Thüringen. Es ist eine Modell-Region für nachhaltige Entwicklung. Nachhaltig bedeutet:

besonders geschützten Landschaften.

Menschen achten darauf, dass sie die Umwelt auch für die Zukunft schonen. Der Mensch und die Natur sollen hier im Einklang miteinander leben.

Eine Modell-Region ist ein Ort, an dem wir etwas Neues ausprobieren.

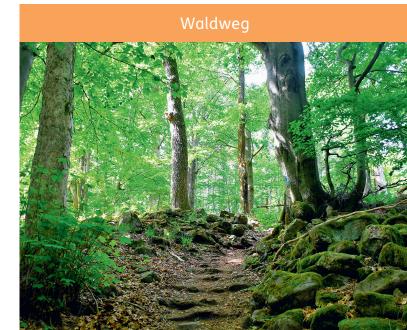
Auch der Tourismus in der Rhön soll nachhaltig sein.

Das bedeutet:

Natur erleben: Ja, bitte!

• Natur ausbeuten: Nein, danke!





Land der offenen Fernen

Von den Bergen in der Rhön können Sie weit über das Land schauen. Darum nennt man die Rhön auch das Land der offenen Fernen.

In der Rhön finden Sie besondere Natur-Schätze:

- verschiedene Lebens-Räume für Tiere und Pflanzen
- naturnahe Urwälder: Menschen verändern hier nichts
- geheimnisvolle Moore
- Berge aus Basalt-Stein
- schöne Fluss-Täler
- Berg-Wiesen mit vielen Tieren und Pflanzen
- eine weite Landschaft.





Die Rhön wird seit Jahrhunderten schonend bewirtschaftet. Die Natur wird hier nicht zerstört.

Deshalb ist die Landschaft so besonders und so schön. Menschen aus der ganzen Welt besuchen darum die Rhön.

Besuch in der Welt von Tieren und Pflanzen

In der Rhön wandern wir durch die Welt von Tieren und Pflanzen. Darum sollen wir uns an einfache Regeln halten:

- Wir bleiben beim Wandern auf den markierten Wegen.
- Wir dürfen Pflanzen fotografieren.
 Aber wir dürfen Pflanzen nicht pflücken.
- Wir können ein Picknick machen.
 Aber wir nehmen unseren Müll wieder mit.
- Wir genießen die Stille und machen keinen Lärm.
 Dann stören wir die Tiere nicht.
- Wir bewundern die Sterne und lassen das Licht aus. Dann stören wir die Tiere **nicht**.







Der Hochröhner Wander-Weg

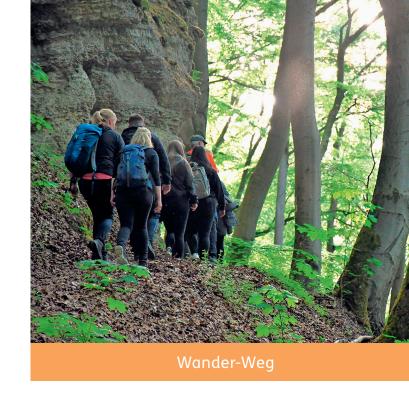
Dieser Weg ist einer von den schönsten Wander-Wegen in Deutschland. Er hat eine Auszeichnung vom Deutschen Wander-Institut bekommen. Der Weg führt durch das ganze Biosphären-Reservat: von Bad Salzungen in Thüringen bis nach Bad Kissingen in Bayern. Der Weg ist insgesamt 175 Kilometer lang. Man braucht dafür ungefähr 1 Woche.

Auf dem Weg liegen die höchsten Berge in der Rhön.
Zum Beispiel die Wasserkuppe, der Kreuzberg und der Ellenbogen.
Sie können auch Tages-Ausflüge machen.
Dafür gibt es Rund-Wanderwege von 8 bis 20 Kilometern.
Sie heißen Extra-Touren.

Hier finden Sie besondere Orte und tolle Ausflugs-Ziele.

Alle Wander-Wege stehen auf der Internet-Seite von der Rhön GmbH: www.touren-rhoen.de







Blick vom Kreuzbera

Hier kann man Kloster-Bier trinken.

Ziele in Bayern

Der Kreuzberg

Der Kreuzberg in der Bayerischen Rhön ist 927 Meter hoch. Der Kreuzberg ist ein beliebtes Ausflugs-Ziel. Vom Gipfel haben Sie einen herrlichen Blick:

- über die Süd-Rhön
- über die hessische Rhön
- und bis in den Thüringer Wald.

Der Kreuzberg ist für viele Menschen ein besonderer Ort.

Seit Jahrhunderten gilt er als Heiliger Berg der Franken.

Auf dem Berg unterhalb vom Gipfel ist ein Kloster.

Das Kloster wurde vor fast 500 Jahren gegründet.

Es ist ein Franziskaner-Kloster.

Franziskaner sind Mönche.

Mönche leben und arbeiten in Klöstern.

Manche Mönche sind aber auch auf der ganzen Welt unterwegs.

Das Kloster ist berühmt für sein Kloster-Bier.

Im Bruder-Franz-Haus auf dem Kreuzberg ist eine Ausstellung.

Dort wird die Geschichte vom Kreuzberg erzählt.

Und das Leben von Franz von Assisi wird beschrieben.

Franz von Assisi lebte vor fast 800 Jahren.

Franz von Assisi hat den Franziskaner-Orden gegründet.

Der Orden ist nach ihm benannt worden.

Ein Orden ist eine Gemeinschaft von Mönchen.

Franz von Assisi gilt in der katholischen Kirche als Heiliger.

Im Bruder-Franz-Haus ist auch eine Tourist-Info.



Oben auf dem Gipfel

Oben auf dem Gipfel steht seit Jahrhunderten ein großes Gipfel-Kreuz aus Holz.

Etwas tiefer ist ein 227 Meter hoher Sende-Mast.

Der Sende-Mast ist für Radio, Fernsehen und Mobil-Funk.

Dort ist auch eine Kreuzigungs-Gruppe:

Das sind 3 Holz-Kreuze mit Gekreuzigten.

Und hier endet ein Kapellen-Kreuz-Weg.

Den Kapellen-Kreuz-Weg gibt es schon sehr lange.

Dort beten Menschen zu Gott.

Der Weg führt über verschiedene Stationen den Kreuzberg hinauf.



Wandern

Sie können mit dem Bus auf den Kreuzberg fahren. Oder Sie wandern auf den Berg.

Am Berg und im Tal gibt es viele schöne Wander-Wege. Sie können über Wiesen und Wälder zum Kreuzberg laufen. Ein Weg führt durch Wiesen mit vielen Pflanzen und Tieren. Sie können auf den Wiesen Silber-Disteln finden.

Es gibt dort sogar Kreuz-Ottern.

Die Hecken am Wegrand sind wichtige Lebens-Räume für Raub-Würger und Neun-Töter.

Das sind seltene Vogel-Arten.







Das Schwarze Moor

Das Schwarze Moor liegt auf der Langen Rhön. In der Nähe vom Dreiländer-Eck von Bayern, Hessen, Thüringen. Das Moor ist ein beliebtes Ausflugs-Ziel. Das Schwarze Moor ist das größte Hoch-Moor in der Rhön. Es ist eine Kern-Zone und streng geschützt.

Früher wurden die meisten Hoch-Moore stark beschädigt.
Menschen haben die Moore entwässert und den Torf abgebaut.
Das Schwarze Moor steht schon lange unter Natur-Schutz.
Der Klima-Wandel bedroht auch die Moore in der Rhön:
Es regnet zu wenig und sie trocknen langsam aus.
Moore sind wichtige Lebens-Räume für Tiere und Pflanzen.
Wir müssen die Moore im Biosphären-Reservat schützen.

Natur-Lehrpfad

Jedes Jahr besuchen etwa 100.000 Menschen das Schwarze Moor.

Das muss gut geplant werden:

Dieser wichtige Lebens Baum darf **richt** unter den Besusbern leider

Dieser wichtige Lebens-Raum darf **nicht** unter den Besuchern leiden. Ein Bohlen-Pfad führt am Schwarzen Moor entlang.

Auf Info-Tafeln stehen wichtige Informationen über das Moor.



Schwarzes Moor im Herbst



C

Den größten Teil vom Schwarzen Moor dürfen Menschen **nicht** betreten. Die Pflanzen und Tiere dort müssen geschützt werden.

Sie dürfen **nicht** gestört werden.

Vom Aussichts-Turm können Sie weit über das Moor schauen.

Im Winter ist der Natur-Lehrpfad geschlossen. Das ist wichtig für die Natur und für die Sicherheit von Besuchern. Aber Sie können auf unseren Winter-Wander-Wegen wandern. Die Wander-Wege starten am Parkplatz Schwarzes Moor.

Ein 4 Kilometer langer Rund-Weg führt erst zu dem Berg-Gasthof Sennhütte. Fragen Sie vorher nach, ob der Berg-Gasthof geöffnet ist. Sie kommen auch zu einem ehemaligen Grenz-Turm auf dem Grabenberg. Der Turm ist an der Landes-Grenze zu Thüringen. Hier war früher die Grenze zur DDR.





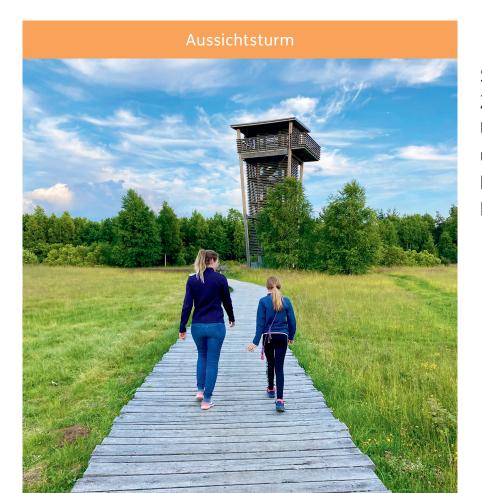
Info-Haus

Am Parkplatz Schwarzes Moor ist eine Info-Stelle. Hier beginnen viele Wander-Wege.

Und Sie bekommen viele Infos:

- über das Moor und die Lange Rhön
- über Wander-Wege und Freizeit-Möglichkeiten
- über den Lehr-Pfad und den Aussichts-Turm im Schwarzen Moor.





Sie können Produkte aus der Rhön kaufen.
Zum Beispiel Marmelade oder Honig.
Und Sie bekommen Wander-Karten
und Bücher und Hefte über die Rhön.

Neben dem Info-Haus sind ein Kiosk und ein Spielplatz. Hier können Ihre Kinder vor dem Ausflug ins Moor spielen.

Fränkisches Freiland-Museum Fladungen

Fladungen ist eine Stadt im Norden von Bayern. Dort ist das Fränkische Freiland-Museum Fladungen. Im Museum erfahren Sie viel über vergangene Zeiten: vom 17. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre.

Sie sehen dort:

- wie die Menschen gelebt und gearbeitet haben
- wie damals gebaut wurde.

Sie können hier 25 alte Höfe und Wohn-Häuser sehen.

Dafür wurden in der Rhön und in ganz Unterfranken alte Gebäude abgebaut.

Wenn die Gebäude nicht mehr benutzt wurden.

Die Gebäude wurden auf dem Museums-Gelände wieder aufgebaut.

Zum Beispiel:

- ein Gasthaus und eine Brauerei
- eine Kirche und eine Dorf-Schule
- eine Mühle
- und eine Telefon-Zelle.





Im Dreiseithof aus Leutershausen dürfen Sie alles anfassen. Und Sie dürfen alles ausprobieren:

Sie können mit alten Holz-Schuhen herum laufen.

Oder Sie kuscheln sich in Betten mit Stroh-Matratzen ein.

Zum Museum gehören auch:

- Gärten und Streuobst-Wiesen
- und Äcker und Weiden.

An einem Teich stehen Bänke zum Ausruhen.

Hier werden auch alte Haustier-Rassen gehalten. Zum Beispiel Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen. Zu einer Tier-Rasse gehören Tiere von der gleichen Art: zum Beispiel verschiedene Rinder-Rassen.





Das Museum arbeitet mit dem Biosphären-Reservat zusammen.

Menschen sollen mehr über nachhaltige Entwicklung in der Rhön erfahren.

Wir pflanzen zum Beispiel Bäume.

Und wir machen ein Projekt über Arten-Vielfalt: im Garten und auf dem Acker.

Angebote für Groß und Klein

Bei den Veranstaltungen können die Besucher mitmachen. Sie können erleben, wie das Leben in der Rhön früher war. Das ganze Jahr über gibt es Veranstaltungen und Führungen. Dabei geht es um ganz verschiedene Themen. Zum Beispiel:

- Handwerk
- Essen und Trinken
- Tiere und Pflanzen
- Musik, Film und Theater.

Es gibt auch einen Spielplatz.

Es gibt eine Entdecker-Tour auf Deutsch und Englisch im Haus zum Anfassen. Draußen können Sie fast überall mit dem Rollstuhl fahren.

Die Büttnerei aus Sulzthal und der Kräuter-Garten sind barrierefrei.

Die meisten Häuser sind **nicht** barrierefrei.

Sie dürfen auch **nicht** umgebaut werden:

Die Häuser stehen unter Denkmal-Schutz.





In einer Büttnerei werden zum Beispiel Fässer aus Holz gebaut. Sie können mit dem Rollstuhl in die Büttnerei fahren. Es gibt dort Modelle zum Ertasten.

Es gibt eine Führung zum Anhören: mit einem Audio-Gerät. Sie können Infos in Gebärden-Sprache auf Ihr Handy bekommen. Und das Museum bietet Infos in Leichter Sprache an.





Das Rhön-Zügle

Neben dem Museum gibt es etwas ganz Besonderes: eine alte Bahn-Strecke zwischen Fladungen und Mellrichstadt. Seit 1996 fährt dort ein alter Zug: das Rhön-Zügle. Der Zug fährt mit Dampf-Loks oder Diesel-Loks. Die Waggons sehen aus wie vor 100 Jahren.

Die Bahn fährt nur an manchen Sonntagen und Feiertagen. Das Fladunger Bahnhofs-Gebäude steht unter Denkmal-Schutz.

Die Schwarzen Berge

Im Süden von der Hohen Rhön liegen die Schwarzen Berge. Sie sind ein sehr großes Natur-Schutz-Gebiet.

In den Schwarzen Bergen gibt es zum Beispiel:

- Vulkane
- Hute-Buchen: Das sind besondere Bäume.
- Wachholder-Sträucher
- Berg-Wiesen.

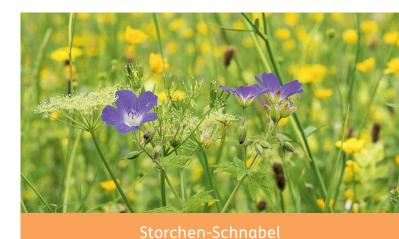
Am Wald-Rand stehen Sträucher und kleine Bäume. Hier wachsen auch Kräuter, die Licht und Wärme brauchen. Das ist ein guter Lebens-Raum für viele Insekten.

Die Schwarzen Berge sind berühmt für ihre Berg-Wiesen. Die Wiesen werden **nicht** gedüngt. Gemäht wird erst spät im Sommer. Darum wachsen dort bis zu 40 Pflanzen-Arten.

Zum Beispiel:

- Teufels-Kralle und Storchen-Schnabel
- oder Pippau und Margeriten.







Besuch im Biosphären-Zentrum

In Wildflecken-Oberbach ist das Biosphären-Zentrum Rhön.

Es heißt: Haus der Schwarzen Berge.

Hier finden Sie eine Ausstellung zum Mitmachen.

Und viele Infos über das Biosphären-Reservat.

Es gibt Veranstaltungen und Sonder-Ausstellungen.

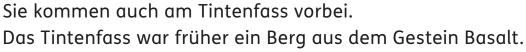
Und von hier starten viele Wander-Wege.

Zum Beispiel der Kultur- und Landschafts-Wander-Weg.

Auf dem Weg können Sie weit über das Land schauen.

Der Weg ist 14 Kilometer lang und führt zur Gasthaus Würzburger Haus.





Biosphärenzentrum Rhön
Haus der Schwarzen Berge

Haus der Schwarzen Berge

Der Basalt wurde nach und nach abgebaut.

Heute ist dort ein schöner See.

Im Biosphären-Zentrum ist auch eine Tourist-Info.

Es gibt ein Café und einen Laden mit Waren aus der Rhön.



Kern-Zone und Natur-Lehrpfad Lösershag

Im Natur-Schutz-Gebiet Lösershag gibt es einen Natur-Lehrpfad.

Der Lösershag gehört zum bayerischen Teil vom Biosphären-Reservat.

Er ist eine der wichtigsten Kern-Zonen.

Kern-Zonen sind besonders geschützt.

Menschen verändern in dem Wald seit über 60 Jahren **nichts**.

Jetzt ist er wie ein Urwald.

Auf der Wanderung kommen Sie zu Basalt-Block-Feldern.

Sie sind vor langer Zeit entstanden:

Als die Vulkane in der Rhön noch ausgebrochen sind.

Dabei ist glühend heißes Gestein aus der Erde nach außen geschossen.

Das Gestein ist am Berg liegen geblieben.

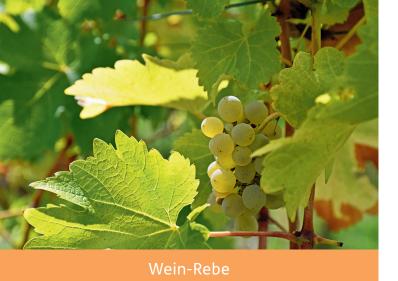
So sind die Basalt-Block-Felder entstanden.

In den Wäldern ist viel Tot-Holz.

Tot-Holz ist ein wichtiger Lebens-Raum für viele Tiere und Pflanzen.







Blauflügelige Ödland-Schrecke



Das Fränkische Saale-Tal

Im Biosphären-Reservat ist das Wetter sehr unterschiedlich.

In höheren Gegenden ohne Wald regnet es viel und es ist eher kühl.

Andere Gegenden liegen geschützter.

Zum Beispiel das Fränkische Saaletal.

Dort ist es wärmer und es regnet weniger.

Im Fränkischen Saaletal kann sogar Wein angebaut werden.

Bis ins 17. Jahrhundert gab es in der Rhön noch viele Wein-Berge.

Dann hat sich das Wetter verändert.

Es wurde kälter in der Rhön.

Später gab es nur noch an der Fränkischen Saale Wein-Berge.

Wein-Berge sind ein wichtiger Lebens-Raum.

Hier leben Tiere, die ein milderes Klima brauchen.

Zum Beispiel:

- Mauer-Eidechsen und Zaun-Eidechsen
- Schling-Nattern: Das sind Schlangen.
- die Blauflügelige Ödland-Schrecke: Das ist eine Heu-Schrecke.
- verschiedene Lauf-Käfer, Wanzen und Wild-Bienen.

Der Sodenberg

Die Fluss Saale fließt durch eine fruchtbare Hügel-Landschaft.

Hier wächst der Franken-Wein.

Die Saale fließt durch Franken:

zwischen Bad Kissingen und Hammelburg.

Bei Hammelburg ist der 481 Meter hohe Sodenberg.

Der Berg liegt im Natur-Schutz-Gebiet Sodenberg-Gans.

Das ist ein erloschener Vulkan.

Aus dem Vulkan wurde bis vor 100 Jahren Basalt abgebaut.

Im Frühjahr sind die Wiesen im Natur-Schutz-Gebiet besonders schön.

Auf den Kalk-Magerrasen blühen viele Blumen.

Zum Beispiel die Adonis-Röschen mit den gelben Blüten.

Und die lila Küchen-Schellen.

Vom Gut Sodenberg führt ein Wander-Weg um den Berg.

Der Weg führt am Krater und am ehemaligen Stein-Bruch vorbei.

Am Weg sind noch ein Tunnel und Mauer-Reste zu sehen.

Man kann weit nach Norden auf die Saale und die Rhön schauen.





Küchen-Schelle

Ziele in Hessen

Die Wasserkuppe

Die Wasserkuppe ist der höchste und bekannteste Berg in der Rhön. Die Wasserkuppe ist 950 Meter hoch. Sie können mit dem Auto hochfahren.

Sie können dort viel unternehmen.

Zum Beispiel:

- Segel-Fliegen und Sommer-Rodeln
- Ski-Langlaufen und Abfahrt-Ski
- Klettern und Wandern.

Die Hänge in der Rhön sind sanft geneigt und **nicht** steil.

Vor sehr langer Zeit wurden hier viele Bäume abgeholzt.

Seit über 500 Jahren sind hier nun Wiesen und Weiden.

Die Wasserkuppe ist ein wichtiges Gebiet für Natur-Schutz und Arten-Schutz.

Besucher sollen Rücksicht auf Tiere und Natur nehmen.

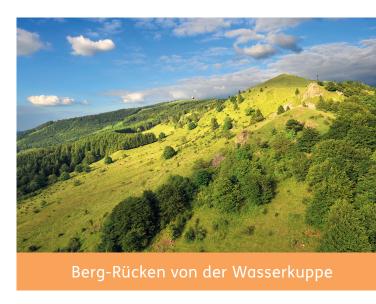
Auf den Berg-Wiesen finden Sie viele seltene Pflanzen und Insekten.

Die Sonnen-Aufgänge und Sonnen-Untergänge sind besonders schön.

Der Sternen-Himmel ist sehr klar und gut zu sehen.

Von der Wasserkuppe können Sie weit über das Land schauen.





Bekannt in der ganzen Welt

Der Segel-Flugplatz auf der Wasserkuppe ist weltbekannt.

Den Flugplatz gibt es seit über 100 Jahren.

Hier wurden Wetter-Bedingungen für das Fliegen untersucht.

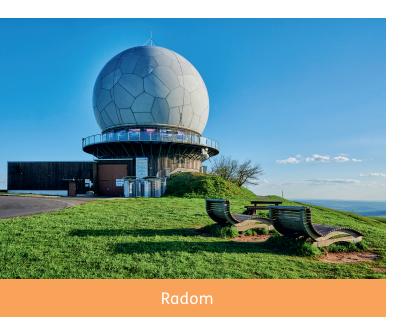
Und hier wurden Segel-Flugzeuge gebaut.

Im Deutschen Segel-Flugmuseum erfahren Sie viel

über die Geschichte vom Segel-Flug und über Modell-Flugzeuge.

Die Flieger-Schule Wasserkuppe bietet Rundflüge über die Rhön an.





Der höchste Punkt von Hessen

Ganz oben auf der Wasserkuppe steht ein sehr interessantes Bauwerk: das Radom, eine Radar-Kuppel.

Früher wurde der Luft-Raum mit der Radar-Kuppel überwacht.

Heute ist die Kuppel ein Kultur-Denkmal.

Ein Kultur-Denkmal ist eine Erinnerung an vergangene Zeiten.

Die Kuppel erinnert an den Kalten Krieg und seine Geschichte.

Der Kalte Krieg war in der Zeit von 1949 bis 1989.

Der Kalte Krieg war **kein** Krieg, sondern ein Streit.

Russland und Amerika haben sich gegenseitig bedroht.

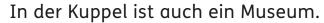
Deutschland liegt zwischen Russland und Amerika.

Darum wurde der Luft-Raum in Deutschland überwacht.

Um die Kuppel herum führt eine 60 Meter lange Aussichts-Plattform.

Von dort können Sie weit übers Land schauen.

Und über die Grenzen von der Rhön hinweg.



Dort finden Sie viele Infos über die militärische Bedeutung von der Wasserkuppe.

Ein Schaubild zeigt das ehemalige militärische Sperr-Gebiet.

Ausstellungs-Stücke zeigen die Technik von damals.







Luft-Aufnahmen vom Roten Moor



Das Rote Moor

Fin Moor ist ein besonderer Lebens-Raum.

Im Moor ist der Boden immer nass.

Der Boden ist wie ein nasser Schwamm voll mit Wasser.

Durch das Wasser zerfallen Pflanzen-Reste in der Erde nicht ganz.

Was von den Pflanzen übrig bleibt, ist Torf.

Torf ist eine besondere Erde.

Das Moor entstand nach der letzten Eiszeit.

Durch den vielen Regen ist immer mehr Torf gewachsen.

So ist über die Jahrtausende das Hoch-Moor entstanden.

Das Rote Moor in Hessen ist das zweitgrößte Moor in der Rhön.

Bis 1979 wurde viele Jahre lang Torf abgebaut.

Das hat dem Moor sehr geschadet.

Das Rote Moor ist seit 1979 ein Naturschutz-Gebiet.

Wir stellen den natürlichen Zustand vom Moor wieder her.

Das Rote Moor ist ein beliebtes Ausflugs-Ziel.

Hier können Sie schön wandern und Ski-Langlauf machen.

Ein Pfad aus Holz-Bohlen führt durch das Moor.

Tiere und Pflanzen

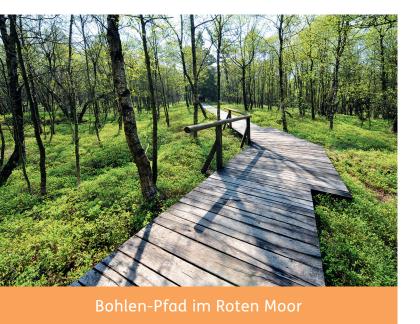
Im Roten Moor gibt es seltene Tiere:

- die Sumpf-Maus und die Alpen-Spitzmaus
- den Baum-Marder
- mehrere Fledermaus-Arten
- bedrohte Falter-Arten und Libellen
- seltene Vögel wie die Bekassine.

Fleisch-Fressende Pflanzen wie den Sonnen-Tau gibt es nur im Moor.

Am Rand vom Moor wachsen Birken-Wälder und Sträucher.





Wanderungen durch das Moor

Durch das Moor führt ein Lehrpfad mit Info-Tafeln. Der Rundweg ist etwa 3 Kilometer lang. Ein Teil führt über den Bohlen-Pfad. Das schützt die empfindliche Natur.

Der Weg beginnt am Moorsee in der Nähe vom NABU-Haus. Über den Bohlen-Pfad kommen Sie zu einem Aussichts-Turm. Von hier haben Sie einen sehr schönen Blick über das Moor. Und über die Gipfel von der Wasserkuppe und dem Heidelstein. Es gibt auch noch den 10 Kilometer langen Rhön-Rundweg Moordorf.

Ski-Langlauf

Im Winter können Sie im Roten Moor gut Ski-Langlauf machen. Wir haben verschieden schwere und unterschiedlich lange Strecken.

Aber Sie sollten sich vorher informieren:

Wie ist das Wetter?

Wie hoch ist der Schnee?

Weitere Infos: www.rhoen.info

Das Natur-Erlebnis-Zentrum NABU-Haus

NABU ist die Abkürzung für einen Verein:

Natur-Schutzbund Deutschland e. V.

Das NABU-Haus ist am Roten Moor direkt am Parkplatz Moordorf.

Der Parkplatz liegt an der Straße zwischen Wüstensachsen und Bischofsheim.

Das ist der Start-Punkt für Wanderungen, Führungen und Ski-Langlauf.

Im NABU-Haus gibt es eine Ausstellung über das Moor.

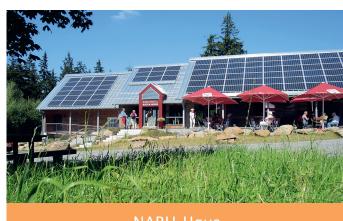
Sie erfahren, warum Moore wichtig für den Klima-Schutz sind.

Sie können im NABU-Haus essen.

Hier gibt es Köstliches aus der Rhön.

Weitere Infos: www.nabuhausamrotenmoor.de





NABU-Haus



Im NABU-Haus



Milseburg aus der Luft





Märzen-Becher

Die Milseburg

Die Milseburg wird auch die Perle von der Rhön genannt. Die Milseburg ist ein sehr bekannter und beliebter Berg in der Rhön. Der Berg hat die Form von einem riesigen Sarg.

Früher lebten Kelten auf der Milseburg. Die Kelten waren Völker aus der Zeit vor 2.500 Jahren. Die Kelten haben an der Milseburg eine Siedlung gebaut. Noch heute finden wir Fund-Stücke von den Kelten am Berg.

Seit 1967 ist die Milseburg ein Naturschutz-Gebiet. Und seit 2011 ist ein Teil auch Kern-Zone vom Biosphären-Reservat. Kern-Zonen werden von Menschen nicht verändert.

Auf dem Gipfel wachsen viele seltene Pflanzen.

Zum Beispiel Pfingstnelken oder Rote Fetthennen.

Und Wimpernfarn: Das ist eine sehr seltene Farn-Pflanze in Europa.

Auf den Felsen wachsen seltene Moose und Flechten.

Flechten sind pilzartige Pflanzen.

Im Frühjahr blühen hier Märzen-Becher, Lerchen-Sporn und Orchideen.

Zum Gipfel wandern

Auf den Gipfel von der Milseburg kommen Sie nur zu Fuß. Sie können **nicht** mit dem Auto nach oben fahren. Der Gipfel ist 835 Meter hoch. Die Aussicht auf dem Gipfel ist besonders schön.

Auf dem Gipfel sind eine Kreuzigungs-Gruppe und eine Kapelle. Von hier aus können Sie weit über das Land schauen. Sie sehen die Wasserkuppe und die umliegenden Berge.

Sie können vom Parkplatz Milseburg loslaufen. Auf dem Weg ist auch ein archäologischer Lehrpfad. Archäologie erforscht die Entwicklung von der Menschheit. Auf dem Lehrpfad erfahren Sie vieles über die Geschichte von der Rhön.

Woher hat die Milseburg ihren Namen?

Die Milseburg hat eine besondere Form: wie ein Sarg. Daran erkennen Sie die Milseburg schon von Weitem. Eine alte Geschichte sagt: Unter den Fels-Brocken liegt der Riese Mils begraben. Daher hat die Milseburg ihren Namen.



Kapelle und Kreuzigungs-Gruppe



Auf dem Gipfel

Am Fuß von der Milseburg liegt das Maler-Dorf Kleinsassen. Hier haben vor fast 200 Jahren viele Künstler gelebt. Die Künstler haben die Milseburg gemalt. Heute sind in der Kunst-Station Kleinsassen Kunst-Werke aus der Region und der ganzen Welt ausgestellt.

Der Milseburg-Radweg

Es gibt auch einen Radweg zur Milseburg. Der Radweg führt von Fulda und Hilders auf den Berg. Der Radweg verläuft auf einer alten Bahn-Linie zwischen Fulda und Hilders.

Der Weg führt durch den Milseburg-Tunnel. Im Winter ist der Tunnel zum Schutz von Fledermäusen gesperrt. Die Fledermäuse machen im Tunnel ihren Winter-Schlaf.

Weitere Infos: www.hofbieber-tourismus.de





Himmels-Schauplatz Hofaschenbach

An einem Himmels-Schauplatz sehen Sie den Himmel besonders gut. Und Sie finden Infos über Licht-Verschmutzung. Licht-Verschmutzung bedeutet: Es ist nachts zu hell. Das ist schädlich für Menschen, Tiere und Pflanzen. Himmels-Schauplätze gibt es nur in der Rhön.

Der Himmels-Schauplatz in Hofaschenbach wurde 2019 eröffnet. Dort finden Sie:

- einen Polarstern-Finder
- eine drehbare Himmels-Karte
- einen Fernglas-Aufsetzer
- eine Wellen-Liege
- Info-Tafeln zum Sternen-Park und zum Schutz von der Nacht
- und eine große Sonnen-Uhr.

Seit 2014 ist das Biosphären-Reservat Rhön auch ein Sternen-Park. Der Titel Sternen-Park ist eine Auszeichnung.
Sternen-Park heißen Orte mit natürlichen Nacht-Landschaften.
Also Orte mit wenig Licht in der Nacht.





Polarstern-Finder

In der Rhön wohnen **nicht** so viele Menschen.
Und im Biosphären-Reservat tun wir viel gegen Licht-Verschmutzung.
Darum sehen Sie hier den Sternen-Himmel besonders gut.
Menschen aus ganz Deutschland kommen in den Sternen-Park Rhön.
Es gibt auch Führungen mit ausgebildeten Sternen-Park-Führern.

5 Himmels-Schauplätze in Hessen und 2 in Thüringen sind:

- in Hofaschenbach
- am Fuß von der Milseburg
- im Kurpark Bad Salzschlirf
- am Soisberg bei Hohenroda-Soislieden
- auf dem Eichenrieder Weitblick in Kalbach-Eichenried
- auf dem Gläserberg
- auf dem Weidberg in der Erlebnis-Welt Rhönwald.

Weitere Infos: www.sternenpark-rhoen.de



Sternen-Himmel in der Rhön



Drehbare Sternen-Karte



Extra-Tour Ulmenstein

Auch am Tag kann man den Himmels-Schauplatz erleben:

Zum Beispiel bei einer Wanderung auf der Extra-Tour Ulmenstein.

Die Extratour Ulmenstein ist ein besonderer Wanderweg für Familien.

Die Wanderung beginnt am Parkplatz Ulmenstein.

Sie ist etwa 8 Kilometer lang.

Auf der Strecke können Sie viel erleben.

Erst geht es durch den Wald.

Dann kommen Sie in eine offene Landschaft mit tollen Ausblicken.

Sie sehen zum Beispiel den See am Basalt-Felsen Ulmenstein. Basalt ist ein besondere Gesteins-Art.

Dort gibt es Kalk-Magerrasen mit Rhönschafen und Ziegen. Kalk-Magerrasen sind Wiesen auf sehr kalkhaltigem Boden. Auf den Wiesen blühen viele verschiedene Blumen.



Wildpark Gersfeld

Der Wildpark Gersfeld ist ein natürlicher Wildpark.

In Deutschland gibt es **nicht** viele natürliche Wildparks.

Jedes Jahr kommen 80.000 Besucher.

Es gibt den Wildpark seit 1972.

Zum Wildpark gehören ein Streichel-Zoo, ein Spielplatz und ein Gasthaus.

Die meisten Wege dort sind barrierefrei.

Die Rund-Wege führen durch das Wiesental im Ehrengrund.

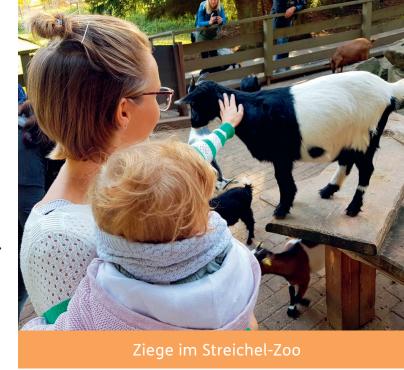
Der Wildpark liegt in Nadel-Wäldern und Misch-Wäldern.

In den Gehegen sind viele heimische Tier-Arten.

Zum Beispiel:

- unterschiedliche Wild-Arten wie Rot-Wild oder Reh-Wild
- Stein-Böcke und Gämsen
- Wildkatzen
- Rhön-Schafe
- Wasch-Bären
- Fasane und Pfauen
- Rebhühner und Tauben.







Manche Tiere fressen Ihnen auch aus der Hand. Dafür brauchen Sie etwas Geduld. Dann können Sie das Vertrauen von den Tieren gewinnen.

Im Wildpark gibt es auch einen Teich und einen Bach. Dort leben viele Insekten, Schnecken und Würmer. In den Gewässern wachsen Wasser-Pflanzen. Im Wasser sind Fische und Lurche. Lurche leben auf dem Land und im Wasser. Frösche sind zum Beispiel Lurche.

Die Tiere sind das Futter für viele Vogel-Arten. Manche Vögel können tauchen und fangen Fische. Zug-Vögel machen hier gerne Rast-Plätze und suchen Schlaf-Plätze.

Für das Biosphären-Reservat ist die Zusammen-Arbeit mit dem Wildpark sehr wichtig. Gemeinsam entwickeln wir viele Angebote für die Umwelt-Bildung. Wir wollen in Zukunft noch mehr zusammen arbeiten. Der Wildpark soll größer werden. Und der Wildpark soll ein Wild-Biosphären-Park werden.





Wisent mit Jungtier

Hirsch im Gehege

Infos über den Wildpark

Der Wildpark ist das ganze Jahr über geöffnet. Wir machen viele Veranstaltungen. Zum Beispiel:

- eine Greif-Vogel-Flugschau
- die Rothirsch-Brunft-Wochen
- Wildpark-Führungen mit den Wild-Hütern
- einen Wildkatzen-Infotag.

Der Wildpark liegt in der Straße: Am Dammel.

Das ist ungefähr 1,5 Kilometer von Gersfeld entfernt.

Sie können einen schönen Spaziergang dorthin machen.

Oder Sie kommen mit dem Auto

Es gibt dort einen großen Parkplatz.

Weitere Infos: www.wildpark-gersfeld.de

Ziele in Thüringen

Die Wiesenthaler Schweiz

Die Wiesenthaler Schweiz liegt südlich von Wiesenthal. Von dem Ort hat sie ihren Namen. Sie ist eine Landschaft zwischen Tageleite und Ruckenschloss. Tageleite und Ruckenschloss sind Berge.

In der Wiesenthaler Schweiz finden Sie etwas Besonderes: einen der größten Kalk-Magerrasen in der Thüringer Rhön. Natur-Freunde finden hier spannende Pflanzen. Sie können hier sehr schön wandern. Der Blick über das Land ist wunderbar.

Diese Landschaft soll erhalten bleiben.

Darum wurde sie 1990 unter Schutz gestellt.

Heute gehört die Wiesenthaler Schweiz zum:

Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Ibengarten – Wiesenthaler Schweiz – Sommertal.

Das ist ein besonderes Natur-Schutz-Gebiet in der Rhön.





Wander-Wege

Viele schöne Wander-Wege führen in die Wiesenthaler Schweiz.

Sie können von Neuberg durch den Ibengarten gehen.

Dort finden Sie alte Eiben und Hutungen.

Hutungen sind Weiden oder Wiesen für Nutz-Tiere.

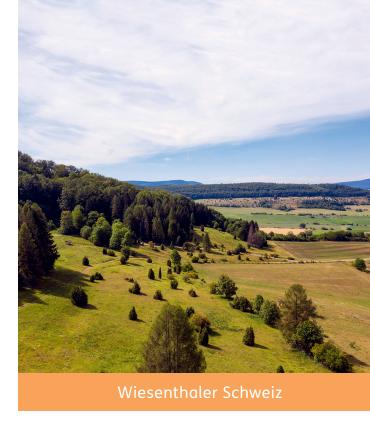
Die Eibe ist eine Baum-Art.

Von Diedorf können Sie über die Hohe Asch durch Buchen-Wälder in die Wiesenthaler Schweiz gehen.

Sie können von Roßdorf aus über den Roßhof und die Roßberghütte gehen.

Auf dem Weg haben Sie eine schöne Aussicht.

Eine kürzere Runde gehen Sie von Wiesenthal aus.





Schafe

Seit Jahrhunderten gibt es in der Rhön Schaf-Herden.

Die Schafe haben auf den Wiesen gegrast.

Das war für die Wiesen eine besondere Pflege.

Die Wiesen mussten nicht gemäht werden.

Die Schafe haben verhindert, dass die Wiesen verbuschen.

Verbuschen heißt: Büsche überwuchern die Wiesen.

So sind die Kalk-Magerrasen mit Wacholder-Büschen entstanden.

Noch heute gibt es Schaf-Herden und ein paar Ziegen auf den Wiesen.

Kalk-Magerrasen in der Wiesenthaler Schweiz

Kalk-Magerrasen ist ein wichtiger Lebens-Raum.

Landschaft und Klima passen für viele Pflanzen und Tiere sehr gut.

Die Blüte-Zeit ist durch die unterschiedlichen Pflanzen lang.

Darum leben hier viele verschiedene Insekten.

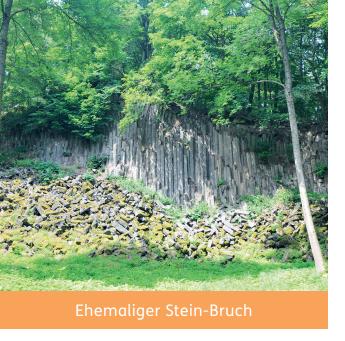
Zum Beispiel Tag-Falter und Widderchen: Das sind Schmetterlinge.

Sie finden in der Wiesenthaler Schweiz auch:

- Mai-Kuckucks-Blumen und Kuh-Schellen
- viele Orchideen
- mehrere kleine Quellen
- ein Hang-Quell-Moor und einen Sumpf.







Kelten-Dorf

Der Geißkopf

Der Geißkopf ist ein Berg in der Nähe von Wölferbütt. Hier finden Sie eine Prismen-Wand und eine Block-Halde. Eine Prismen-Wand ist eine Wand aus besonders geformten Basalt-Steinen.

Die Entstehung der Berge in der Rhön begann vor etwa 23 Millionen Jahren. Einer dieser Berge ist der Geißkopf bei Wölferbütt. Er ist seit 1979 als geologisches Natur-Denkmal geschützt. Geologie ist die Lehre von der Erde.

Kelten-Pfad

Vor 2.500 Jahren war auf dem Öchsenberg eine große Kelten-Siedlung. Auf dem 17 Kilometer langen Kelten-Pfad erfahren Sie vieles aus dieser Zeit. Der Weg startet beim Kelten-Dorf in Sünna. Er führt über den Öchsenberg und den Dietrichsberg. In der Nähe vom Kelten-Pfad ist ein ehemaliger Basalt-Stein-Bruch. Da finden Sie Säulen in besonderen Formen.

Vor sehr langer Zeit ist dort ein Vulkan ausgebrochen. Die Lava aus dem Vulkan ist nur langsam abgekühlt. So sind diese Formen entstanden. Der Ort ist ein schöner Platz für eine Rast.

Ein Meer aus Gestein

Am Berg Geißkopf finden Sie das Basalt-Block-Meer.

Zuerst hatten sich Basalt-Säulen gebildet.

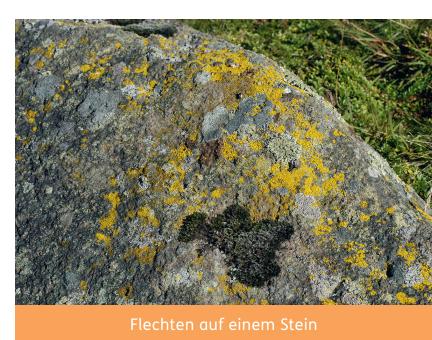
Über viele tausend Jahre sind die Basalt-Säulen verwittert.

So sind viele Basalt-Blöcke entstanden.

Das war während und nach der Eiszeit vor vielen Jahrtausenden.

Das Wetter ist hier extrem: Es wird sehr kalt.
Darum gibt es keine Erde und keine Bäume.
Nicht viele Tiere und Pflanzen können hier leben.
Aber Sie finden Flechten und Moose.
Und seltene Tier-Arten wie Alpen-Spitzmaus oder Feuer-Salamander.





Point Alpha und das Grüne Band

Point Alpha ist eine Gedenk-Stätte zwischen Geisa und Rasdorf.

Das Grüne Band ist seit 2018 ein Nationales Natur-Monument.

Das ist ein Schutz-Gebiet für Natur-Schutz und Landschafts-Schutz.

Dieses Schutz-Gebiet ist für ganz Deutschland wichtig.

Hier war bis 1989 die Grenze zwischen der BRD und der DDR.

BRD ist die Bundes-Republik Deutschland

Die DDR war die Deutsche Demokratische Republik.

Nach dem 2. Weltkrieg hat die DDR um ihr Land herum Zäune gebaut.

Die Mauer sollte die DDR vor den Ländern im Westen abgrenzen.





Deutsche Geschichte

Die Rhön war 41 Jahre lang geteilt.

Die thüringische Rhön hat zur DDR gehört.

Die bayerische Rhön und die hessische Rhön haben zur BRD gehört.

Die Rhön war ein wichtiger Beobachtungs-Punkt im Kalten Krieg.

Amerikanische Soldaten haben den Luftraum beobachtet.

Der Ort hieß bei den Soldaten: Point Alpha.

Die Grenz-Anlagen von der DDR sind zum Teil erhalten.

Manche wurden zur Erinnerung neu aufgebaut.

Heute ist dort eine Mahn- und Gedenkstätte.

Auch das Gelände vom ehemaligen US-Camp ist erhalten. Dort war die Unterkunft für die amerikanischen Soldaten. Sie finden hier eine Dauer-Ausstellung mit vielen Infos. Die deutsche Geschichte wird sichtbar, erlebbar und begreifbar. Ein Teil der Ausstellung informiert über das Grüne Band im Biosphären-Reservat.

Der Todes-Streifen

Der Todes-Streifen wurde über Jahrzehnte nicht genutzt.

Heute heißt dieses Gebiet: Grünes Band.

Dort konnte sich die Natur ungestört entwickeln.

Das Grüne Band war ein Rückzugs-Ort für viele seltene Tiere und Pflanzen.

Auch für bedrohte Arten wie:

- Luchs und Wildkatze
- Schwarz-Storch und Braun-Kehlchen
- und viele seltene Insekten.

Jetzt können Sie auf dem ehemaligen Todes-Streifen spazieren gehen. Sie können weit über das Land schauen und finden schöne Rast-Plätze.



Ausstellung Grünes Band



Schwarz-Storch

Das Grüne Band in der Rhön ist 113 Kilometer lang. Es verläuft durch das Biosphären-Reservat Rhön. Hier gab es damals:

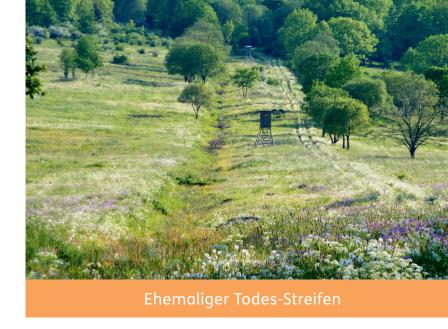
- Zäune aus Stachel-Draht,
- Sperr-Gräben,
- Selbstschuss-Anlagen und Minen-Felder.

Soldaten von der DDR mussten auf alle Menschen schießen, die den Streifen betreten wollten.

Daher hat er seinen Namen.

Weg der Hoffnung

Der Weg der Hoffnung ist ein Mahn-Mal und ein Kunst-Werk.
Auf einem 1,5 Kilometer langen Weg stehen 14 Skulpturen.
Skulpturen sind große Figuren oder Statuen.
Der Weg verläuft auf dem ehemaligen Todes-Streifen.
Der Weg der Hoffnung erinnert an den Widerstand gegen die Gewalt-Herrschaften im früheren Mittel-Europa und Ost-Europa.
Er wurde von der Point-Alpha-Stiftung errichtet.





Die Hohe Geba

Die Hohe Geba ist 751 Meter hoch.

Schon vor über 100 Jahren war die Geba ein beliebtes Ziel für Wanderer.

Anfang der 1960er Jahre wurde die Geba zum Sperr-Gebiet.

Die russische Armee baute eine Radar-Station.

Sie wollte den Luft-Raum überwachen.

Seit 1995 wird die Geba als Wander-Gebiet wieder entdeckt.

Es gibt viele Wander-Wege auf dem Geba-Berg.

Am Südhang finden Sie große Kalk-Magerrasen.

Dort ist zum Beispiel ein guter Lebens-Raum für die Berg-Hexe.

Die Berg-Hexe ist ein Schmetterling.

Sterne beobachten auf der Hohen Geba

Auf dem Geba-Berg bei Geba finden Sie eine Plattform.

Von dort können Sie den Sternen-Himmel beobachten.

Sie können Teleskope aufstellen.

Teleskope sind besondere Fern-Gläser für den Sternen-Himmel.





Sterne beobachten auf der Hohen Geba

Hier gibt es auch den Skypole.

Das englische Wort wird so ausgesprochen: Skaipol.

Der Skypole ist ein großer Mast in einer runden Fläche.

Auf dem Boden sind Leucht-Marken.

Damit können Sie die Position von Stern-Bildern errechnen.

Es gibt einen Wind-Schutz und Steck-Dosen.

Das Biosphären-Reservat ist seit 2014 ein Sternen-Park.

Die natürlichen Nacht-Landschaften werden geschützt.

Die Licht-Verschmutzung wird weniger.

Die Rhön ist auch bei Nacht ein besonderes Erlebnis.

In klaren Nächten ohne Mond sehen Sie Tausende Sterne.

Auch die Milch-Straße ist sichtbar.

Wenn der Mond am Himmel steht,

sind die Hügel und Berge in der Rhön sanft beleuchtet.

Sie können Nacht-Wanderungen mit einem Sternen-Park-Führer machen.







Erlebnis-Welt Rhönwald

Wander-Wege führen am Rande der Kern-Zone Rhönwald entlang. Sie können auch auf dem Entdecker-Pfad Hohe Rhön wandern. Dort finden Sie die Bildungs-Stätte Erlebnis-Welt Rhönwald. Vom Aussichts-Turm Noahs Segel können Sie weit in die Ferne schauen.

Die Erlebnis-Welt Rhönwald ist auf dem Weidberg bei Kaltenwestheim. Sie sieht aus wie ein Abenteuer-Spielplatz.
Hierher kommen viele Familien, Schul-Klassen und Gruppen.
Sie können Spaß haben und etwas lernen.
Wir haben ein Besucher-Zentrum,
das wie ein Schiff gebaut ist: die Arche Rhön.

Sie erfahren viel über die Rhön:

über das Handwerk und über Aufbau und Geschichte von der Landschaft. Es gibt viel zu entdecken:

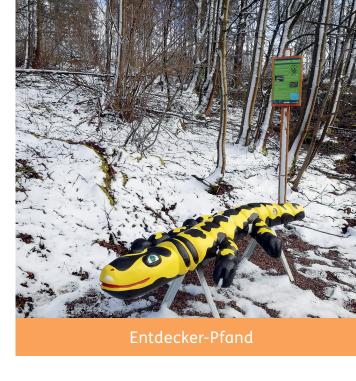
- einen Barfuß-Pfad und einen Baum-Lehrpfad
- ein Stein-Labyrinth
- ein Feucht-Gebiet
- Informationen über den Sternen-Park
- eine nachgebaute Fledermaus-Höhle.



Neben dem Gelände verläuft der Entdecker-Pfad Hohe Rhön. Er führt von Unterweid nach Birx. Sie erfahren auf spielerische Art weitere spannende Dinge.

Noahs Segel

Der Ellenbogen ist ein 813 Meter hoher Berg. Auf dem Berg ist der Aussichts-Turm Noahs Segel. Von dort schauen Sie auf Wasserkuppe, Milseburg und die Berge am Ulstertal. Auf der Abenteuer-Rutsche haben Kinder viel Spaß.





Der Wald-Lehrpfad von Thüringen Forst erzählt von:

- der Besiedlung in der Rhön
- wie sich die Menschen hier niedergelassen haben
- von Wald-Wirtschaft, die den Wald schützt
- von der Bedeutung von Totholz
- wie besondere Wälder entstehen
- und über die kleine Rhönquell-Schnecke.

Der Lehrpfad ist 4,5 Kilometer lang. Sie kommen durch verschiedene Landschaften. Der Weg ist als Familien-Wander-Weg ausgezeichnet.

Weitere Infos:

biosphaerenreservatrhoen.de/leichte-sprache



Impressum

Herausgegeben von den Verwaltungen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön

übersetzung: Wera-Marianne Arndt, Wetterauer Büro für Leichte Sprache, Behindertenhilfe Wetteraukreis gGmbH
Lektorat: Monika Ehrenreich, Gar nicht schwer. Büro für Lektorat und Leichte Sprache
Geprüft durch: Vinzenz Schaupp, Kirsten Luckau, Ute König, Claudia Sparacia, Marco Maul, Michael Becker, René Gnadl, Angela Muth
© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe, http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/

Übersetzung, Layout und Druck dieser Broschüre in "Leichte Sprache" wurde vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Jahr 2022 zu 100 % gefördert.